Saar-Zeitung

Organ der Zentrumspartei für Stadt und Land des Saargaues.

Vierteljährlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 36,— Mk. Mit der Post bezogen 48,— Mk. Zeilenpreise: Die Spaltzeile mim Zeile, 41 mm breit, 0,50 Mk. Die 88 mm breite Reklamezeile 1,— Mk. Bei Wiederholungen günstiger Rabatt.

Nr. 69. 51. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertags. Bestellungen nehmen an alle Postanstalten. — In Saarlouis die Geschäftsstelle: Gefängnisstraße Nr. 6. — Telegrammadresse: Saar-Zeitung. — Fernsprecher: Expedition Nr. 2. Redaktion Nr. 82. Postfach 20.

Politische Rundschau.

Immer noch das alte Lied. Etliche Jahre sind bereits dahin, seitdem die Friedensglocken der durch Krieg und Hunger zerrütteten Welt die frohe Botschaft kundeten, daß nunmehr die Waffen ruhen sollten, daß wieder richtige Tage der Arbeit, segensreichen Wirkens in allen Ländern einkehren sollten. — Eine Fata Morgana — war dieses Friedensfest, das sich die nach Ruhe verlangenden gequälten Menschenherzen — selbst verblendeten. Verdorbenes verdirbt es uns lachende Sonne — Chaos und noch größere Verwirrung zeigte uns jedoch die Wirklichkeit. — Leider ist es Wahrheit, was wir soeben gesagt, ein Rundgang durch die politischen Ereignisse der letzten Tage beweist es uns zur zu genau. Deutschland hat durch den Versailler Vertrag im Osten wichtige Gebiete abtreten müssen, deren Bewohner nun mit einem Male Nationalgefühl, Nationalstolz bezeuhen sollen, um zufrieden zu werden. Was heute auf morgen soll sich diese Wandlung vollziehen. Mit Stumpf und Stil das Deutschtum aus den Herzen der Bewohner des ehem. deutschen Posen und Pommerellen auszurotten, ist man am Werk. Man bedrohte nur einmal die Bestrebungen der polnischen Regierung: Im amtlichen Verkehr ist nur die polnische Sprache zugelassen. Deutsche Eingaben oder Gesuche werden entweder zurückgewiesen oder nicht beantwortet. Auch die Verwendung der deutschen Muttersprache in und an den eigenen Häusern müssen die Deutschen vermeiden. Wer von den Deutschen dieser Gebiete auswandert, muß die Hälfte des Vermögens abgeben als sogenannte Auswandererkaution. Eine schwere Verletzung von Recht und Gerechtigkeit ist es weis bezeichnet worden, als im August 1920 vom Oberten Rat entschieden wurde, daß der jüdische Weichselstreifen des ost- und westpreußischen Abstimmungsgebietes, der den einzigen Zugang des deutschen Reiches zur Weichsel bildet, an Polen fallen sollte. Trotzdem die vorgenommene Sachverständigenkonferenz die Berechtigung des deutschen Standpunktes ergeben hat, falle es doch bei Beschluß des Obersten Rates vom 26. August 1920 bleiben und das umstrittene Gebiet am 31. März Polen übergeben werden. Ein genauer Kommentar erscheint mit Kopfschüttelnd — Hoffet Recht, daß diese vom Obersten Rat getroffene Entscheidung rechts- und vernunftwidrig und eine grobe Verletzung des Friedensvertrages bedeutet.

Rußland geht immer größerem Chaos entgegen. Vor der Verletzung des Heiligsten und Erhabensten schreckt man schon nicht mehr zurück. Klöster und Kirchen berauben man ihres Eigentums und bewirkt damit in brutalster Weise jegensreiche Tätigkeit. Es ist die höchste Zeit, daß endlich einmal alle Völker Europas sich die Hand reichen zu einer gemeinsamen großzügigen Hilfsaktion für Rußland. Hunger und Elend droht hier zu verwüsten, wenn in jahrzehntelanger mühsamer Arbeit kaum mehr aufzuholen sein wird. Bezeichnet ist aber eine Notsicht aus England, die uns sagen von WTB. zugeht, wonach Chamberlain im Unterhause die Erklärung abgegeben hat, die Regierung habe die Frage der Zulassung russischer Kinder aus dem Hungergebiet nach England sorgfältig erwogen, sei aber zu dem Schluß gekommen, daß dieselbe aus Rücksicht auf die [illegible] gegenwärtigen Männer nicht möglich

1. April bis Mittwoch, den 5. April.
2. Für die Vorstandsmitglieder unserer Jugend- und Jungfrauenvereine über 17 Jahre von Samstag, den 8. April bis Mittwoch, den 12. April.
4. Für junge Männer über 20 Jahre von Karfreitag bis Ostersonntag.
5. Für taubstumme Jünglinge und Männer von Osterdienstag bis Samstag vor Weißensonntag.

Die Exerzitien beginnen allemal am erstgenannten Tage, abends halb 7 Uhr und endigen am letztbezeichneten Tage, morgens 7 Uhr.

Anmeldungen mit Angabe von Vor- und Zuname sowie Alter erbeten an das Canisiushaus bei Berntuffel.

Exerzitien für Abiturienten.

Es sei an dieser Stelle noch einmal hingewiesen auf die Exerzitien für Abiturienten von Gymnasien und Realgymnasien, die von Samstag, den 25. März abends halb 7 Uhr bis Mittwoch, den 29. März, morgens 7 Uhr in dem prachtvoll an der Mosel bei Berncastel gelegenen Canisiushaus stattfinden. Pensionspreis für die ganze Zeit 45 Mark. Anmeldungen möge man richten an Pensionsvikar Lycheier in Trier.

Gerichtssaal.

Ein Giftmörder zum Tode verurteilt.

Nürnberg, 22. März. Ein aufsehenerregender Giftmordprozeß beschäftigte in mehrtägiger Verhandlung das hiesige Schwurgericht, vor dem sich der 45 jährige Schlosser Schreiner, der bis dahin sehr angesehene Schreinermeister Köcher unter der Anklage der Tötung seiner eigenen Frau durch langsame und systematische Verabreichung von Gift in Form von Strychnin, Phosphor und anderen Giften zu verantworten hatte. Köcher, der bereits Vater eines 17jährigen Sohnes ist, lebte nach seiner Rückkehr aus dem Felde mit seiner Frau, einer sehr zarten und kränklichen Person, dauernd in Unfrieden und verliebte sich schließlich in das 21jährige Dienstmädchen seiner Frau, namens Daniel, die ihn bald völlig in ihre Hand bekam. Obwohl das Mädchen auf Betreiben seiner

wenig Gutes und unserm Reich ebenso wenig die Möglichkeit eines Erfüllungs verschafft, wie die mehr berüchtigte als berühmte Konferenz von Genua. Hier wie dort wird man sich selbst weiter belügen und täuschen, wo man nicht den Mut aber besser gesagt die Nüchternheit besitzt, die allein notwendig ist, wenn es gilt, ein ohne eigenes Verschulden in Unglück und Not geratenes Volk wiederaufzurichten. —r.

Die Entscheidung der Reparationskommission.

Ungeheuere neue Lasten.

WTB. Paris, 22. März. Die Entscheidung der Reparationskommission geht dahin, daß Deutschland im Jahre 1922 720 Millionen Goldmark in bar und für 1450 Millionen Goldmark in Sachlieferungen zu leisten hat.

Bis jetzt hat Deutschland 281 948 920,44 Goldmark geleistet. Infolgedessen sind noch 438 051 079,51 Mark zu begleichen und zwar wie folgt:

10 051 079,51 Mark am 15. April, je 50 Millionen am 15. Mai, am 15. Juni, am 15. Juli, am 15. August, am 15. September und am 15. Oktober, je 60 Millionen Goldmark am 15. November und am 15. Dezember.

Von den Sachlieferungen gehen 950 Millionen an Frankreich, der Rest an die übrigen Alliierten.

Als Sachleistungen werden die Erzeugnisse des deutschen Bergwerks und alle durch ähnliche Dispositionen eingegangenen Beträge aller alliierten Regierungen auf Grund der Entscheidung vom 3. März 21 angerechnet. Sollte eine Obstruktion der deutschen Regierung oder ihrer Organismen in den einzelnen Städten fortgesetzt werden, so würde der dadurch entstehende Fehlbetrag für 1922 in bar zu entrichten sein.

Zinsfreiheit der Finanzgesetze stelle die Reparationskommission in einem an den Reichskanzler gerichteten Schreiben fest, daß das Steuerkompromiß weder den Verpflichtungen Deutschlands noch seiner Zahlungsmöglichkeiten entspricht. Die Reparationskommission stellt deshalb in bestimmter Weise fest, daß sie eine tiefer gehende Finanzreform und eine Entlastung der bisher begegneten Irrtümer erwartet. Das Budget der aus dem Friedensvertrage entstandenen Lasten belaufen ein Defizit von 171 Milliarden Papiermark, das mit dem Defizit aus den außerordentlichen Budget und dem Defizit des öffentlichen Dienstes ein Gesamtdefizit von 1836 Milliarden ergibt.

Der heute von der Reparationskommission für die Zahlungen des Jahres 1922 gewährte Zahlungsaufschub werde das Budget um etwa 45 Milliarden vermindern, aber die Budgetberechnung sei auf einem Kurse von 46 Papiermark für eine Goldmark berechnet worden, während der Tageskurs 70 Papiermark betrage. Das Nettodefizit von 126 Milliarden werde also weit überschritten werden, es sei denn, eine wesentliche Verbesserung des Wertes der Papiermark trete ein. Es sei erklärt worden, daß das Reich sich entschlossen habe, eine Zwangsanleihe aufzulegen, aber der Reparationskommission sei kein Plan vorgelegt worden, der genügende Garantien biete dafür, daß den Verpflichtungen aus dem Friedensvertrage Genüge geleistet werden könne. Deshalb sei die Reparationskommission der Ansicht, daß die Lasten aus dem Friedensvertrage progressiv und rasch auf das Budget abgeschrieben werden müsse in dem Maße, in dem die Einflüsse Deutschlands dazu im Stande seien, und daß das Kapital Deutschlands die übrigen Lasten aufbringen müsse, sei es auf dem Wege der Anleihe oder weiterer Erhebungen.

Die Reparationskommission sei der Ansicht, daß schon das Budget von 1922 einen beträchtlichen Ueberschuß [illegible] Leistungen [illegible] seiner bekannten deutschen Weise den Gläubigern den Sinn der Glockenweihe klar zu machen, ihnen die Bedeutung, die die Kirchenglocken innerhalb der katholischen Kirche haben, vor Augen zu führen. Die Glocken sie sollen rufen zum Gottesdienst, sie sollen machen an Gott, unsern höchsten Herrn, sie sollen den Gottesdienst verbreiten und verherrlichen. Es würde die Nahmen eines kurzen Berichtes zu weit führen, wenn man all der herrlichen Gedanken gedenken wollte, die uns der liebe, gute, alte Herr Dechant vor die Seele zu führen verstand. In jugendlicher Begeisterung setzte ihm Priesterjubiläum seine Festpredigt aus in die Worte: „Gott die Ehre", meine lieben Frauenunterner, und „Suchet [illegible], doch Ihre Herzen. Hieran anschließend fand die Weihe der Glocken in der von der Kirche vorgeschriebenen Weise durch den Herrn Dechanten statt. Als zum Schlusse der Feier das „Te deum" durch die Hallen der Kirche klangte, ertönten zum ersten Male die melodisch harmonischen Klänge der neuen Glocken und mit Genugtuung konnte man feststellen, daß das Geläute alle Anwesenden überraschte und erschreckte und entzückte. Das katholische Frauenunterner, das ja schon immer etwas eigenes hatte, darf auf dieses Geläute, das seines Gleichen vielleicht in der ganzen Rheinbayerischen suchen dürfte, stolz sein. Der Dank gebührt an erster Stelle dem Herrn Pfarrer, seinem unermüdlichen Schaffen und Streben, seinem Nichtruhen, die der „Gloch" wohlgelingen. Ferner aber auch dem bekannten Opferfinn der Frauenunterner, der es ermöglichte, daß uns dieses herrliche Geläute geworden ist. Die Firma Otto in Hemelingen bei Lübeck, deren Ruf als Glockengießer weltbekannt ist, hat ihrem alten Nahme ein neues Nahmesblatt beigefügt, denn sie hat uns ein Meisterwerk der Glockengießerkunst geliefert. Mögen die Glocken, die uns Katholiken von der Wiege bis zum Grabe begleiten, in Freud und Leid, an Festtagsstimmung und Trauer teilnehmen, von ihrer tröstigen Warte aus, wohin sie im Laufe der Woche gebracht werden, recht viel zur Ehre Gottes, zur Verherrlichung seiner Kirche und zum Trostes der Menschen werden.

dank und im Verhältnis des Shekels der Kaufkraft der Mark auf dem Zinnemarkte erhöht.

2. Was die Kontrolle anbetrifft: Alle gesetzgeberischen und Verordnungsmaßnahmen auf Grund der getroffenen Entscheidung der Reparationskommission sind sofort zu erzeugen. Ueber die Ausführung der Maßnahmen finanzieller Art, die nach Realisation dieser Vorschläge aufgegeben werden, soll gewissen Delegierten der deutschen Regierung und der Reparationskommission werde durch den Garantieausschuß eine planmäßig umfangreiche Kontrolle ausüben lassen, damit man sich in jedem Augenblick genaue Rechenschaft über die Ausführung der finanziellen Gesetzgebung, namentlich über den Eingang der neuen Steuern ablegen könne. Die Reparationskommission werde auch Deutschland nötigenfalls auffordern, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um die fälligen Summen abzustellen, und behält sich die Entscheidung vor für den Fall, daß auch Bewilligung einer angemessenen Frist nicht die für nötig erachteten Maßnahmen ergriffen werden sind. Die Entscheidung der Reparationskommission erstreckt sich auch noch auf die Ausgabenverminderung. Hierfür sind vorgesehen, daß im April eine Revision des Ausgabenbudgets erfolgen soll. Außerdem wird verlangt, daß bis 30. April die Pläne einer inneren deutschen Anleihe vorliegen und daß in das Studium der Bedingungen für die Auflegung einer äußeren Anleihe eingetreten werde. Schließlich soll bis 30. April ein Programm aufgestellt werden gegen die Kapitalflucht und ein Programm über die Kontrolle der Ausführbestimmungen, und in allgemeiner Weise die zur Sicherstellung der Rechte des Gegenwertes der deutschen Auskuhr. Der Kontrollausschuß soll auch mit der deutschen Regierung eine Prozedur schaffen, um die Kontrolle über die Ausfuhr und den Eingang der Devisen wirkungsvoll zu gestalten. Schließlich wird noch von der deutschen Regierung verlangt, daß sie alle nötigen Maßnahmen ergreift, um die Rückkehr der noch dem Auslande geschafften Kapitalien zu ermöglichen. Um in Zukunft Kapitalflucht zu hindern und um den Eingang der schon ausgeschafften Kapitalien zu ermöglichen, wird die Reparationskommission eine besondere Prüfung vornehmen. Endlich wird verlangt, daß vor dem 31. März gesetzgeberische Maßnahmen ergriffen werden, um die volle Unabhängigkeit der Reichsbank gegenüber der deutschen Regierung sicherzustellen. Die deutsche Regierung soll auch vor dem 31. Mai die Vorkriegsstatistik wirtschaftlicher und finanzieller Art sicherstellen und veröffentlichen. Die Reparationskommission behält sich vor, noch auf einzelne Fragen, die augenblicklich in den Schwebe sind, in einer besonderen Mitteilung zurückzukommen.

Die Kontrollfrage.

WTB. Paris, 22. März. Nach dem Matin sollen sich die Vorschläge, die der belgische Delegierte Delacroix in der Sitzung der Reparationskommission am letzten Augenblick machte, besonders auf die Kontrollfrage beziehen. Bis jetzt seien zwei Ansichten ins [illegible] gegenüber [illegible] Gesinnung sich von jeher ausgezeichnet habe, und Nachfolger des Bischofs zu werden, der zur Zeit der Ausübung des K. Rodes, als er (Sarnemesser) noch junger Student, die Heiligtumsfahrt nach Trier mitmachte, durch seine herrliche Predigt im Dome über das paulinische Wort: „Caritas Christi urget nos", die Liebe Christi drängt uns, ohne daß er es ahnte, einen so entscheidenden Einfluß auf seinen künftigen Lebensberuf ausgeübt habe.

Als Tag seines Einzuges in die ehrwürdige Bischofsstadt mit der darauffolgenden Besitzergreifung des Bischöflichen Stuhles (Inthronisation) hat der Hochwürdige Herr den Mittwoch der vierten Woche nach Ostern, 17. Mai, in Aussicht genommen.

Botschafter Wiedfeldt.

WTB. Berlin, 22. März. Die Genehmigung der amerikanischen Regierung für den neuernannten Botschafter des Deutschen Reiches in Washington, Geheimrat Dr. Wiedfeldt, ist nunmehr hier eingetroffen.

Druck, Verlag und Herausgabe: Aktiengesellschaft für katholische Interessen, Saarlouis. Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Hermann Weber, Saarlouis. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Carl Heder, Saarlouis.

Gottesdienst der Evang.-Gemeinde Saarlouis.

Freitag den 24. März	abends 5,30 Uhr
Samstag, den 25. März	morgens 9,00 Uhr
Samstag, den 25. März	abends 6,30 Uhr

Für die Hungersnot in Rußland.

Bisher eingegangen: 7287,70 Mk.

Klasse Zu Ueberhern	392,50 „
Ungenannt	50 — „
„ Friedrichsweiler	50, „
„ Frankenteren	50 — „
Sa.:	7810,20 Mk.

Weitere Gaben werden mit Dank entgegengenommen.

Reichskanzler überreicht werden. Das Reichskabinett wird heute nachmittag zusammentreten, um sich mit dem Schreiben zu befassen. Auch die Fraktionen werden zu dem Schreiben Stellung nehmen, sobald ihnen dessen Wortlaut vorliegt.

Die Forderungen der Reparationskommission haben, wie die Blätter schreiben, in parlamentarischen Kreisen einen geradezu niederschmetternden Eindruck gemacht. Wie das Berliner Tageblatt sagt, hält man in der Note mit ihren Fristsetzungen nicht nur eines fast unerträglichen Eingriffs in die gesetzgeberische Souveränität, sondern man ist auch der Ansicht, daß man durch die bisherigen Steuern die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes bis zu ihren äußersten Grenzen erschöpft habe. — Dem Lokalanzeiger zufolge ist man sich in Abgeordnetenkreisen darüber einig, daß sich keine Regierung finden werde, die derartige Steuern, wie sie von der Reparationskommission verlangt werden, auferlegen könne. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Forderungen der Reparationskommission eine Krise verursachen können, deren Folgen nicht abzusehen seien. — Das Steuerkompromiß wird von mehreren Blättern durch die Entscheidung der Reparationskommission als in Frage gestellt angesehen.

Die Mitwirkung des internationalen Arbeitsamtes bei der Wiederaufbaukonferenz in Genua.

WTB. Berlin, 22. März. Der Direktor des internationalen Arbeitsamts Albert Thomas, der am Montag auf der Durchreise von Posen nach London in Berlin weilte, erklärte in einer Besprechung mit einem Redakteur des „Vorwärts" auf die Frage der Mitwirkung des Arbeitsamtes bei der Wiederaufbaukonferenz in Genua, daß Lloyd George, als Thomas ihn im Auftrage des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes sprach, mit der Mitwirkung des Arbeitsamtes als eine sehr Beratungsinstanz durchaus einverstanden erklärte. Auch Poincare u. Bonomi hätten nichts dagegen gehabt. Das internationale Arbeitsamt habe umfangreiches statistisches Material gesammelt, und zwar über die Produktion in den europäischen Ländern, die wirtschaftsmäßigen Verhältnisse in Sowjetrußland und über die Arbeitsverhältnisse und Arbeitslosigkeit in Europa. Es sei nicht angenommen, daß eine Wiederaufbaukonferenz solches Material entbehre. Auf die Frage, wie Thomas die allgemeine Aussichten in Genua beurteile, erwiderte er, daß man über die positiven Ergebnisse eine Voraussage noch nicht machen könne, daß man aber wenigstens einen starken moralischen Fortschritt erwarten dürfe.

Um die Vergütung für die oberschlesischen Aufstandsschäden. — Eine Note Poincares.

WTB. Berlin, 22. März. Die Botschafterkonferenz hat der deutschen Botschaft in Paris folgende Note übersandt: Ihr Geschäftsträger Herr Dr. Mayer hat der Botschafterkonferenz am 13. Dezember 1921 eine Note gegeben, in der die deutsche Regierung die Forderung an die alliierten Mächte stellte, Ersatz für die Schäden zu leisten, die in den Abstimmungsgebieten während der Besetzungszeit durch die verschiedenen polnischen Aufstände entstanden sind. Die deutsche Regierung hat die Behauptung aufgestellt, daß die Vergütungen für diese Schäden nicht aus den örtlichen Einnahmen geleistet werden dürften, sondern daß sie von den alliierten Mächten selbst sichergestellt werden müßten. Die Botschafterkonferenz beabsichtigt nicht, im gegenwärtigen Zeitpunkt in eine Erörterung darüber einzutreten [illegible] die Ansicht [illegible] Oberschlesien als vor-

Eisen, Metalle, Knochen, Lumpen und Papier

zu guten Tagespreisen.

P. Gebhard, Saarlouis

(Nähe evgl. Kirche). 1178

Jakob Wenger, Saarlouis

Telefon 171 am Friedhof Telefon 171

: ältestes elektrotechnisches :

Installationsgeschäft am Platze.

Grosses Lager in 1149

Osram-Lampen und Beleuchtungskörper.

Pastor Felke'sche Heilweise.

Gewerbeschein Berliner A. Ulrich.

Behandlung aller inneren und äußeren, auch chronisch veralteten Krankheiten durch

Homöopathie — Naturheilverfahren, Kräuterkuren.

Ohne Gewähr nachweisbar.

Sprechstunden in Köln der Vorlesungen a. d. Sonn, am Sonn am Bahnhof Köln, täglich 8—12, 1—4 Uhr. Sonntag und Sonntag keine Sprechstunde in Köln. Sammlung Sprechstunde in Saarwellingen, Kr. Saarlouis, Hotel Gierscheidt 9—12, 1—4 Uhr. 1077

wann Holzweg Paris am 7. 8. 1914 erstürmt habe, der Kaiser habe seinen Präventivkrieg geführt und werde seinen führen. Nicht in Frankreich seien die Pazifisten von Friedensmitteln erfüllt gewesen, dem Zuwachs habe entfällt, daß während der Krise 1912-13 Poincare und alle französischen Minister bestärkt gewesen seien, als Petersburg erklärte, Rußland werde erfüllt im Falle eines österreichischen Angriffs gegen Serbien nicht Krieg führen. Nun sei auch der Bericht des Geschäftsträgers von Schoen vom 9. 7., in dem der Unterstaatssekretär den Augenblick für einen Nachschlag Oesterreichs gegen Serbien für günstig hielt und zwar — was die Ententeblätter unterschlagen — weil er bestimmt glaubte, es würde gelingen, den Krieg zu lokalisieren, wie auch aus dem Berichte des Ellen hervorgeht, daß Deutschland den lokalisierten Feldzug gegen Serbien auch nur bis zum Eintreffen der serbischen Antwortnote billigte. Vom 22. Juli ab stellte sich Deutschland auf Georgs Seite. Das Gerede von der Ueberraschung der Entente durch die österreichische Note vom 23. Juli sei auch eine Fabel. Der volle Text sei auch in Berlin 24 Stunden vorher bekannt gewesen, der allgemeine Inhalt aber war zum Teil vorher auch in London und Paris bekannt. Die Berichte aus Petersburg gehen ein neues Mal von den Versuchen des deutschen Botschafters, zwischen dem österreichischen und dem russischen Standpunkte zu vermitteln. Wenn am 30. Juli als Ansicht Sazonows (nicht als Ansicht des Petersburger bayerischen Gesandten, wie der Times vorgibt) wiedergegeben wird, die russische Armee könne mobilisieren wohl bleiben, ohne noch daraus folgerische Maßnahmen einkleiden, so wisse man längst, daß das falsch sei. Den geschichtlichen Charakter der russischen Mobilmachung konnte man ganz genau.

Aus dem Reiche.

Zur Entdeckung der kommunistischen Funktation.

WTB. Berlin, 22. März. Zur Entdeckung der kommunistischen Funktionäre in der Linienstraße in Berlin teilen die Blätter mit, daß sich unter den vorgefundenen Dokumenten Tabellen über die Funktionäre befinden. Da auch lückenlose Aufzeichnungen über Ausgaben usw. vorhanden waren, konnte man von der Linienstraße aus Kassiere von allen Funktionären erfahren. Der verhaftete Revolutionär Stadtrat Geyewitz versuch den Kurierdienst zwischen der Empfangsstellen in der Linienstraße und einem geheimen noch nicht aufgefundenen Orte, wo die Kommunisten zu Kriegsvorbereitungen Sitzungen und Berathungen zusammenkamen. Bei der entdeckten Funktation soll es sich um den Rest des großen geheimen Nachrichtenbüros handeln, den die Kommunisten 1919 errichtet hatten. Der preußische Minister des Innern Severing gibt dem Berl. Tageblatt zufolge heute nachmittag eine Erklärung über diese Angelegenheit im Hauptausschuß des preußischen Landtages ab. Im Laufe des gestrigen Tages wurden eine Reihe weiterer Haussuchungen bei Berliner Kommunisten vorgenommen, unter anderem in dem Haus der KPD. in der Karlstraße und in den Räumen der komm. Betriebsrate-Zentrale in der Münzstraße. Gleichzeitig erstreckt sich die Untersuchung auf die kommunistischen Jugendverbände im Reiche. Es ist mit weiteren Verhaftungen zu rechnen. Die Polizeibehörde wird Feldfuhls eine strenge Untersuchung gegen die durch die vorhandenen Dokumente belastigten Beamten einleiten.

Reichsverkehrsminister Groener über die Lage

WTB. Berlin, 22. März. Im Hauptausschuß des Reichstags berichtete bei der Beratung des Haushaltsplanes der Reichseisenbahnen der Reichsverkehrsminister Groener über die gegenwärtige Lage. Der ordentliche Haushalt für 1922 einschließlich des noch zu erwartenden Nachtragsetats schließt mit 97 Milliarden Mark und der außerordentliche Etat mit 17 Milliarden ab. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen 11,6 Milliarden und aus dem Güterverkehr 83,3 Milliarden. Die sonstigen Einnahmen belaufen sich auf 2,1 Milliarden. Die Ausgaben für Gehälter und Löhne betragen 42 Milliarden, für sachliche Ausgaben 50,4 Milliarden. Der Schuldendienst beansprucht 4,4 Milliarden. Der Betriebsüberschuß beträgt 4,5 Milliarden und damit werde der Fehlbetrag, der nach im Voranschlag vorhanden war, beseitigt. Die Ausgabe der Eisenbahnverwaltung im kommenden Wirtschaftsjahr müsse mit aller Energie und Rücksichtslosigkeit weiterhin [illegible] und der [illegible]rung.

Plüschgardinen, Leitern und Krippen sowie 2 frischmelkende Ziegen mit Lämmer, Gläser und sonstige Wirtschaftsgegenstände und dergleichen mehr

öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.

Die Gegenstände können am Tage der Versteigerung von 8 Uhr ab besichtigt werden. 1460

Georg Schwarz, Hypotheken
Saarlouis, Tihstraße 15.

Hund,
Jagdhund, braune Ohren sonst weiß und braun gefleckt, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 1454
Frau Bebber
Saarlouis
Französische Straße 4.

Ein Paar guterhaltene Militär-Reitstiefel,
Größe 42.
zu verkaufen. 1129
Saarlouis 1,
Kavallerieriest. 7, 1. Eig.

Schöner pol. Tisch
(a la Marie Antoinette) wegen Raummangels zu verkaufen.
Besichtigung täglich nach 4 Uhr. 1481
Nördliche Gerichtsstraße letztes Haus, letzter Eingang 1. Etage.

Schwarzer Tekel
mit braunen Abzeichen, auf den Namen „Waldi" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 1479
Justizrat Dr. Mathien
Notar
Saarlouis-Roden
Bahnhofstraße Nr. 8.

Die Protestkundgebung der Katholiken Neuwieds und das Saarlouiser Journal.

Unter dem Titel „Friede auf Erden?!" bringt die gestrige Ausgabe des „Saarlouiser Journal" einen der Trierschen Landeszeitung Nr. 65 vom 16. März entnommenen Bericht, dem die Schriftleitung des Journals einen Kommentar beifügt, der in schwerster Weise das katholische Empfinden verletzt hat. Ehe wir jedoch diese vollständig unnötigen Randbemerkungen einer Kritik unterziehen, geben wir im Folgenden zunächst einmal einen kurzen Bericht über den näheren Sachverhalt.

Der protest. Pfarrer Kremers aus Bonn sprach am 22. Februar in einer öffentlichen Versammlung der evangelischen Vereine zu Neuwied in wildem Fanatismus von Katholiken, unsere Bischöfe und unsere Päpste angegriffen. In seiner Hetzrede hörte Pfarrer Kremers unter anderem aus: Die katholischen Kreise erblicken in der Niederlage Deutschlands die Befreiung von der protest. Tyrannei und die Strafe für die Reformation. Ungeheuer furchtbarer hob gegen den Protestantismus triumphierte heute ungeschreut und schamlos in Deutschland. Wo waren denn die deutschen Bischöfe als alles versagte? Sie haben ihre Autorität für den Kaiser nicht eingesetzt, sondern ihn jämmerlich verlassen. Katholischen brandmarkt der Redner unseren verstorbenen hl. Vater Benedikt XV. als Deutschlands größten Feind: „An dem Tage war der Krieg für uns verloren, als der Verständigungsfriede des Papstes zurückgewiesen wurde, deshalb weil er vom Papste kam. Pius XI. ist ein welscher Papst; dann seit drei Jahrhunderten gibt es nur italienische Päpste." Pfarrer Kremers bricht weiter von der Sklaverei des Papsttums von dem die Katholiken geknechtet werden. Zum Schluß fordert er von den deutschen Bischöfen, „daß sie das Joch der Sklaverei zerbrechen, das sie den deutschen Katholiken aufgebürdet haben."

Nachdem nun die evangelischen Vereine Neuwieds sich mit Pfr. Kremers solidarisch erklärten, sind zwölfte katholischen Vereine der Stadt auf den Plan getreten. In einer überaus imposanten Massenkundgebung haben sie in diesen Tagen, ebenfalls im Zehnzollertsaal, in dem der Agitator des Evangelischen Bundes vor alterzeit Tagen seine unerhörte Störung des konfessionellen Friedens unternahm ein markvolles, überzeugendes, in der Disposition Neuwied noch nicht erlebtes Bekenntnis zum katholischen Glauben, zur Kirche und Papsttum abgelegt. Pfarrer Krauß (Engers) widerlegte in einer überaus eindrucksvollen, von vornehmer Sachlichkeit und taktvollstem Uebergangsmittel getragenen Rede die Angriffe des Pastors Kremers. Wort für Wort: Den unerschütterten Angriff auf den heiligen Episkopat durch die unmöglichen Fragen: „Wo waren die deutschen Bischöfe, als alles versagte?" parierte der Redner unter jubelnder Zustimmung mit der treffenden Gegenfrage: „Was hat es denn zu überhaupt noch zu bedeuten, wenn der Kaiser selbst die Flucht ergreift und sein Volk verläßt? Wo blieben da die protestantischen Superintendenten? Die hatten doch wahrlich mehr Grund, für den Kaiser einzutreten, denn mit ihm verschwindet Staatsoberhaupt und doch auch für oberster Landesbischof." Der zweite Redner Justizrat Mückeln (Neuwied) sprach in bedeutungsvollen Darlegungen über den konfessionellen Frieden. Auch diese Rede, die ich vorwegnehme mit den gebührlichen gemachten konfessionellen Verhältnissen in Neuwied und ihre Kraftsprüche, klang aus in einen flammenden Protest gegen die unerhörte Beleidigung der Katholiken Neuwieds und hinterließ einen mächtigen Eindruck. Unter einmütiger Zustimmung der gewaltigen Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Wir bedauern aufs tiefste die Störung des konfessionellen Friedens, die Pfarrer D. Kremers (Bonn) durch seine ungeheuerlichen Anschuldigungen gegen die katholische Kirche und ihre Hirten in der evangelischen Ratsversammlung am 21. Februar verursacht hat. Noch mehr bedauern wir, daß „die sämtlichen evangelischen Vereine Neuwieds" diese in einer öffentlichen Erklärung zu den ihrigen gemacht haben.

Wir können nicht die von den Angriffen behaupteten Gegensätze zwischen Katholiken und „agressiver ultramontaner Führung" wir können aber weil die apostolische Pflichterfüllung wie auch die stets und überall bewährte Pflichterfüllung unserer Pfarrgeistlichkeit, die treue Hirtensorge unserer Bischöfe und die alten Mauern der Erde in gleichem Maße zugewandte Vaterliebe des Stuhlhalters Christi in Rom; mit ihnen allen fühlen wir uns eins. Unsere Vaterlandsliebe wird durch unsere Anhänglichkeit an die römisch-katholische Kirche und ihre Hirten nicht beeinträchtigt, sondern vertieft und geläutert. Wir weisen darum die durch nichts berechtigten Angriffe auf allerzärtlichst Entschiedenheit zurück und legen dazu auf die Anwendung einer tiefen Abneigung gegen die katholische Kirche. Dieser unserer Mutter gelaben wir freudig und feierlich unerschütterliche Treue. Der konfessionelle Friede ist uns hohes Gut, seine Wahrung heilige Pflicht, so soll es auch nach unserem Willen in Zukunft bleiben, aber nicht auf Kosten unserer Ehre und Glaubensüberzeugung."

Mit den dreifachen Klängen des gemeinsam gesungenen einzigen Bekenntnisliedes: Fest soll mein Taufbund immer stehen! fand die wuchtige Kundgebung ihren Abschluß.

Dieser Bericht, den wir in seinem letzten Teil ebenfalls der Tr. Landeszeitung entnommen haben, legt die Schriftleitung des Saarlouiser Journal nachfolgenden „Kommentar" hinzu, den wir mit Mark für Mark hier abdrucken.

(Wahrlich, wahrlich, ich trage euch: Wie sollen die Völker zu Versöhnung und — Übersöhnung kommen, wenn sich Priester in aller Oeffentlichkeit heute noch so beschämen? Sie sollten ihrer selbst und vor allem es nicht einmal Solcher Sache kann Rücksichtsliebe und reine Sitte nimmermehr entsprießen! D. Schriftleitung.)

Es ist bedauerlich sehr bedauerlich, wenn eine Zeitung in einer katholischen Stadt wie Saarlouis es wagt, ihrem Publikum solche Ungehörigkeiten zu bieten, die in der schärfsten Weise das katholische Empfinden der Bevölkerung von Stadt und Land verletzen müssen. Schon das zu Beginn dieser unnötigen Bemerkungen verdeckt angewandte Bibelwort wirkt beleidigend — doch davon wollen wir noch ganz absehen.

Wir müssen es aber als Katholiken ganz energisch zurückweisen, wenn man es mit zynischen Worten zu bemänteln sucht, daß Katholiken so viel Stolz und Kraftzeigen, wie ihre Heiligen Väter, ihre Lehrer, Erzbischöfe und ihren hl. Vater in Rom zu schauen.

Wir freuen uns herzlich, daß unsere Mutter, unser Glaube ungemeinen Kraftzeigen die schwersten Anrempelungen aus seinen Kreisen erfahren hat. Wir wollen unsere Kollegen für die Zukunft darauf aufmerksam, daß auch in Saarlouis eine starke Truppe weiterer abtrünnigen Katholiken bereit ist, weiterer Angriffen gegen Religion und Priester, auch von seiten des Saarlouiser Journals, in der schärfsten Weise entgegenzutreten.

Überzeugt, daß die Reichseisenbahn für das deutsche Volk den wertvollsten Besitz darstelle. Je rascher sie den Etat balanciere, würde auch die Leistungsfähigkeit von Monat zu Monat wieder steigen.

Aus Oberschlesien.

Entschließung des schlesischen Provinziallandtages.

WTB. Breslau, 22. März. Der gewählte Provinziallandtag der Provinzen Oberschlesien und Niederschlesien hat in seiner heutigen Eröffnungssitzung folgende von allen Parteien beantragte Entschließung einstimmig angenommen: Als der Provinziallandtag im April des vorigen Jahres auseinandergingen, bin wir unter dem erhebenden Eindruck der glänzenden Abstimmung in Oberschlesien. Wir rechneten in Anlehnung ihres unzweifelhaft klaren Ergebnisses darauf, daß unsere Heimatprovinz ungeteilt und unverkümmert bleiben würde. Diese Erwartung ist uns. Höher Rache und Gerechtigkeit hat der Entscheid gegen den unzweideutigen Bevölkerungswillen gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages. Wenn wir auch wachsen, als wir leiden, und bei uns weiß Hagen müssen, so wollen wir doch von dieser Stelle aus einen weit verwahrenden Protest gegen den unverkürzten Unrecht erschallen lassen. In tiefer Trauer gedenken wir der Hunderttausende deutscher Brüder und Schwestern, die wir uns und der Heimat entrissen, dem Hirtenamt aller Schichtale verfallen ihr Vaterland zu verlieren. Wir versprechen auch jetzt noch auf die Gerechtigkeit der Weltgeschichte und das Leben unseren deutschen Stammesgenossen Treue in Leid und Verfolgung, über Zeit und Raum.

Rußland.

Russische Zustände. — Kirchen und Klöster beraubt.

WTB. Kopenhagen, 22. März. Nach der Bülowmeldung werden gegenwärtig in ganz Rußland die Schätze der Kirchen und Klöster beraubt. Im Jusjewski-Kloster in Kowno wurden allein Gold, Silber und Brillanten im Wert von einer Million Goldrubel eingezogen. Am Montag eintreffenden Nachrichten werden zahlreiche Kirchen und Klöster von Räuberbanden geplündert.

Lenin.

x Berlin, 22. März. In der Urne der Berliner Professors Geheimrat Dr. Klemperer aus Moskau, weilte er dringend ans Krankenlager Lenins gerufen wurde, teilt der Rakovski folgende Einzelheiten mit: Lenin ist schon lange Zeit leidend. Sein Leiden ist die Folge einer vor drei Jahren durch einen Attentat erlittenen Verwundung. Die Wunde wurde damals schlecht behandelt und war schlecht verheilt. Es entwickelten dauernde innere Komplikationen, die von Jahr zu Jahr mehr, bald minder bedeutsam für Lenin zu tragen waren. In den letzten Monaten litt Lenin in erhöhtem an den inneren Beschwerden dieser Verletzung, daß er seine Tätigkeit zu weiterer Ruhe einschränken mußte. Dadurch erklärt es sich, daß man in den vergangenen Monaten verhältnismäßig wenig von Lenin hörte. Freitag aber erfreute die Berliner Rätevertretung aus Moskau einen Funkspruch, in dem bekanntgegeben die Entsendung des Professors Klemperer zur Konsultation mit Moskauer Professoren erhalten wurde. Genosse Rätevertreter erklärte ich zur sofortigen Abreise bereit und ist auch am Tage darauf, am Samstag, in Begleitung einiger Rätevertreter über Riga und Moskau abgereist, wo er heute eintreffen soll. Seine Abwesenheit von Berlin wird 14 Tage dauern.

Aus dem Saargebiet.

Die Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen verlangen von der Regierungskommission die Erweiterung der Volksausschüsse und die Schaffung eines Betriebsrätegesetzes.

Aus Gewerkschaftskreisen wird uns geschrieben:

Seitens des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Christlich Gewerkschaften, Angestellten und Beamten) wurde folgende Eingabe an die Regierungskommission gerichtet:

„Die unterzeichneten Organisationen erlauben sich dem Herrn Präsidenten der Regierungskommission folgendes zu unterbreiten:

1. Erweiterung der Volksausschüsse durch Hinzuziehung von Mitgliedern der Angestellten- und Beamtenschaft.
2. Aufstellung der Handball- und Schlagballmannschaft für die kommende Spielsaison. Bericht des Sportrates.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bernhard Wolf
1. Gartenreihe.

Widerruf.
Die Aussagen gegen Barbara Trenz nehmen wir als unwahr zurück.
Anna Arweiler
Magdalena Landry
Fraulautern.

Herrentaschenuhr
auf dem Staatsbahnhof Saarlouis
gefunden.
Der sich legitimierende Eigentümer möge sich an die Geschäftsstelle ds. Bl. wenden. 1464

Suche sofort einen tüchtigen 1456
Knecht
gegen hohen Lohn.
Jakob Hanau
Saarlouis.

Einfamilienhaus,
7 Wohn., Trockenspeicher, Waschküche, Stallung, Keller, Wasser, elektr. Licht, Gas, Bad und großer Gemüsegarten, in der Hauptstraße von Ensdorf gelegen, gegen ähnliches in ruhiger Lage von Saarlouis oder Fraulautern zu tauschen oder zu kaufen gesucht. Näheres zu erfahren 1474
Ensdorf
Provinzialstr. 174.

Ein Paar
Jagdstiefel
Nr. 43
zu verkaufen. 1470
Schlächterstraße 1 II.

Kath. Kirchengesang
Gemischter Chor
Heute Mittwoch abend 9 Uhr
Probe
für Ostern
im Vereinshause.
L. Zech, Dirigent.

Zu verkaufen
ein Wurf 6 Wochen alte Rattenfänger,
sowie
1 Partie Hau- und Mauersteine, 1 Einfahrtstor und 1 Kinderwagen.
J. P. Schild
1473 4. Gartenreihe.

Frische
Saauenziege
zu verkaufen. 1457
Wallerfangen
Elisabethstraße 29.

3 Stück prima geräucherte Landschinken
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 1460

D. Wolff Soehne
Saarlouis, Französische Straße 24.

Kauft bei unsern Inserenten.

und Arbeiterschaft. Schwere wirtschaftliche Erschütterungen sind auf diese Tatsache zurückzuführen.

Gehen wir der Ursache dieser bedauerlichen Erscheinungen nach, so sind dieselben nicht in letzter Linie daran zu finden, daß der Arbeiterschaft nicht nur jeder Einblick in die Lage der Wirtschaft verwehrt ist, sondern auch das geringste Maß von Mitbestimmungs- und Beratungsrecht in den Betrieben fehlt.

Ein solcher Zustand ist auf die Dauer unhaltbar und muß zur Katastrophe führen.

Die Forderungen der Demokratie machen sich glücklicherweise nicht nur im politischen Leben der Völker geltend, sondern erheben auch Eingang in das moderne Wirtschaftsgetriebe.

Weitsichtige, die Zeichen der Zeit erkennende Unternehmer werden sich auch im Saargebiet diesen Forderungen der wirtschaftlichen Demokratie nicht verschließen können. Was aber im Saargebiet entschieden heißt, ist nach Auflösung der übergroßen Masse der Arbeiter, Angestellten und Beamtenschaft die freudige Initiative der Regierungskommission auf diesem Gebiete. Diese wird für sie aber sowie leichter sein, als gewissermaßen das Uebergewicht von der Saargebiete, besonders in der Kohlen- u. Metallindustrie den Forderungen auf Gewährung des wirtschaftlichen Mitbestimmungsrechtes und Anerkennung des Rechtes der Arbeiter, Angestellten und Beamtenausschüsse dem, der Schaffung eines Betriebsrätegesetzes sich nicht entgegenstellen kann noch wird. Auch der Bergbau wird sich in dieser Frage nicht absolut stellen können.

Jedenfalls würde es zur Klärung der wirtschaftspolitischen Verhältnisse beitragen, wenn die Regierungskommission baldmöglichst einen ersten Schritt in dieser für die Arbeiter, Angestellten und Beamten wichtigen Frage unternehmen würde und die unterzeichneten Organisationen von den ergriffenen Maßnahmen in Kenntnis setzen wollte."

(Folgen die Namen der Organisationen.)

Man darf gespannt sein, wie sich die Regierungskommission dieser Forderung gegenüber verhält.

Kirche und Schule.

Exerzitien im Canisiushaus bei Berncastel.

In der Zeit vom 6. bis 10. und vom 13. bis 17. März finden im Canisiushaus bei Berncastel, wie schon so oft, Exerzitienkurse für Jungfrauen statt. Von allen Seiten, aus nah und fern, erbeten sie Liebe, um in heiliger Zurückgezogenheit, Einsamkeit u. Stille, unter Leitung eines Ordenspriesters, den heiligen Uebungen abzuhalten.

Die heiligen Wahrheiten der katholischen Religion leuchten in vertiefter Klarheit mit ihren Ewigkeitsgedanken ins menschliche Herz. Daß sich hierbei die ganzen Nebel der Alltagsgewohnheit verflüchtigen und schwinden, daß leise und beängstigende Schleier, aus Schuld und Sünde gewoben, hierbei zerrissen werden, daß neue Kraft und neuer Lebensmut für pflichtgetreue Arbeit im eigenen Stellungsorten den Willen bei durchdringt, daß die hierbei gewonnene Prinzipienfestigkeit sich in erstem Streben nach dem edlen Wahren, Schönen und Guten ausgewirkt bedeutet, ist eine Folgerung, die sich dabei notwendiger Weise gewissermaßen ganz von selber ergibt.

Ein Stillstand der Seele, eine Neuorientierung mit den Mächten des Heiles, eine Charakterschule, ein Höhenflug zur Sonne der Gerechtigkeit, das sind die heiligen Exerzitien! Wer sich diesen mit Eifer, Gottfrucht und Ernst, mit Treue und Beharrlichkeit, mit Hingabe seines ganzen Wesens unterzieht, darf sich wohl verdienten Lohn seiner Anstrengungen in jeder Hinsicht reichlich Seelengewinn versprechen.

Möchten doch noch recht viele, Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, sich zur Teilnahme an solchen Exerzitienkursen entschließen! Keiner wird es bedauern, keiner bereuen, ein jeder wahren Glückes reichste Fülle erhalten! Weit sind die Tore des Canisiushauses geöffnet. Wer immer kann, trete ein, um daselbst persönlich zu erfahren, was Gott denen bereitet, die guten Willens sind.

Erste März und im April finden nachstehende Exerzitien statt:

1. Für Abiturienten von Gymnasien und Realgymnasien von Sonntag, den 25. März bis Mittwoch den 29. März.

2. Für verheiratete Männer von Samstag, den 1. April bis Mittwoch, den 5. April.

3. Für die Vorstandsmitglieder unserer Jugend- und Jungmännervereine über 17 Jahre von Samstag, den 8. April bis Mittwoch, den 12. April.

4. Für junge Männer über 20 Jahre von Karfreitag bis Ostermittag.

5. Für taubstumme Jünglinge und Männer: von Ostersonntag bis Samstag vor Weißensonntag.

Die Exerzitien beginnen allemal am erstgenannten Tage, abends halb 7 Uhr und endigen am letztbezeichneten Tage, morgens 7 Uhr.

Anmeldungen mit Angabe von Vor- und Zunamen sowie Alter erbeten an das Canisiushaus bei Berncastel.

Exerzitien für Abiturienten.

Es sei an dieser Stelle noch einmal hingewiesen auf die Exerzitien für Abiturienten von Gymnasien und Realgymnasien, die von Sonntag, den 25. März abends halb 7 Uhr bis Mittwoch, den 29. März, morgens 7 Uhr in dem prachtvoll an der Mosel bei Berncastel gelegenen Canisiushaus stattfinden. Verpflegung für die ganze Zeit 45 Mark. Anmeldungen möge man richten an Domkapitular Angheier in Trier.

Gerichtssaal.

Ein Giftmörder zum Tode verurteilt.

— Nürnberg, 22. März. Ein aufsehenerregender Giftmordprozeß beschäftigte in mehrtägiger Verhandlung das hiesige Schwurgericht, vor dem sich der 25 Jahre alte angeblich Schreibermeister Körber unter der Anklage der Tötung seiner eigenen Frau durch Vergiftung und systematische Beibringung von Gift in Form von Strychnin, Phosphor und anderen Giften zu verantworten hatte. Körber, der bereits Vater eines 17jährigen Sohnes ist, lebte nach seiner Rückkehr aus dem Felde mit seiner Frau, einer sehr zarten und kränklichen Person, dauernd in Unfrieden und verliebte sich schließlich in das 21jährige Dienstmädchen seiner Frau, namens Daniel, die ihn bald willig in ihre Hand bekam. Obwohl das Mädchen auf Betreiben seiner Frau schließlich das Haus verlassen mußte, verbrachte Körber auch weiterhin mit ihr und versprach ihr feierlich die Ehe. Wie der englische Sachverständige in der Verhandlung bekundete, hat man Körber systematisch und geleuchtet und unter den Augen der seine Frau würdig behandelnden Aerzte, diese durch fortgesetzte Zufuhrung aller möglichen Gifte, wie Sublimat, Strychnin, Phosphor und Schwefelkohlenstoff im Laufe einer Jahres um Leben gebracht. Er führte die diese Gifte durch Pralinen, Milch, Butter und anderen Lebensmittel zu, ferner verspritzte er ihre Medikamente und arbeitete dabei so geschickt, daß erst nach dem Tode der Frau die Leichen an Hand des Sektionsbefundes der Tatsache aufgedeckt werden konnte. Die unglückliche Frau hatte selbst im Augenblick ihrer Erkrankung in den Krankenhaus den Giftmordverdacht geäußert und dadurch die Sektion herbeigeführt. Die Verwahrung der Daniel ergab, daß sie den Angeklagten fortgesetzt mit anderen Weibsbildern betrogen und an der Nase herumgeführt hatte, was dessen übrigen Zusammenbruch in der Verhandlung bestätigte. Die Geschworenen erkannten ihn trotz seines Leugnens einstimmig für schuldig, worauf Körber zum Tode und zum dauernden Verluste der Ehrenrechte verurteilt wurde.

Lokales.

Saarlouis, 23. März 1922.

Frankfurter: Anfang 27,10 Mk., Mittag 27 Mk. Mk.
Dollar: 363,50 Mk.

⁂ Gestern abend gegen 7½ Uhr konnte man zum ersten Male in Saarlouis das fertige Gebäude der neuen Glocken von Frauenlautern hören. Wie schwere Domglocken ließen sie ihren feierlichen, mächtigen Schall in die Welt hinausertönen. — Und bei uns in Saarlouis? Auch wir hatten schon längst ein neues Geläute haben, wenn jeder nach seinem Vermögen dazu beitragen würde. Was Frauenlautern kann, können wir in Saarlouis auch. Die Saarzeitung ist gern bereit, Spenden für die neuen Glocken entgegen zu nehmen.

⁂ Die Gesellschaft der Theater- und Musikfreunde lädt ihre Mitglieder für heute abend zur Besichtigung des Christusfilms ein.

⁂ Die Baupolizeiinspektion, die für den 26. ds. Mts. anberaumt war, wird unfehlbarlich auf den 2. April ds. Js., nachmittags 3.30 Uhr, verlegt werden. Sie findet im Saale des Bürgervereins (Saarlouiser Hof) hinter der kath. Kirche statt. Die bereits bekannt gegebene Tagesordnung wird durch einen Vortrag über die gesundheitlichen Anforderungen an Wohnungen (Referent Herr Kreisarzt Dr. Wagner) erweitert. Um rege Teilnahme an der Konferenz wird gebeten.

Von Nah und Fern.

| Frauenlautern, 21. März. (Glockenweihe.) Das hochheilige Osterfest wird in diesem Jahre in Frauenlautern mit den neuen Glocken eingeläutet werden. Alt und Jung, Reich und Arm, jenen sich vor den hohen Tönen unserer deutschen Bronzeglocke wieder wie ehedem aus metallenem Munde zum Gottesdienste gerufen, die Frohe bekannt gegeben werden. Wie wohlmütig wurde man bisher jedesmal gefunden, wenn das eindringe, ach so traurige Klinken der uns gebliebenen Glocke erklinte. Das arme Sündenkinden, das uns so viel in die Seele schreiben konnte, nun einem verlorenen Krieg, von Verzagenheit und Gegenwart, wird nun verkommen und einem herrlichen Geläute, angefertigt von der Bronzegießerei, Pfalz, werden. Das erste Wort unseres Hohen Gottes, der vor Jahresfrist das große Erde seines verlorenen Vorgängers, Herrn Pastor Erb, unter schwierigen Verhältnissen angeleitet hat, wurde am Sonntag getönt. St. Josephstag 1922 wird in die Kirchengeschichte Frauenlauterns mit großen Lettern verzeichnet werden, denn am Sonntag konnte unter Mitwirkung der ganzen Gemeinde, die feierliche Weihe der neuen Glocken vollzogen werden. Von weit und breit waren die Herren Geistlichen zu der Feier erschienen und schon lange vor Beginn des Festzuges war die große Kirche bis zum letzten Platze mit Gläubigen angefüllt. Der ältestente, ehrwürdige Herr Dekanat Msgr. Gubitz von Zweibrücken, den ganz besonders freundschaftliche Bande mit der Gemeinde Frauenlautern verbinden, beteiligt die Kanzel zur Feierrede. Dieser große Priesterpreis, der schon über ein Menschenalter in dem Dienste seines göttlichen Meisters steht, verstand es, in seiner bekannten beredten Weise den Gläubigen den Sinn der Gladenweihe klar zu machen, ihnen die Bedeutung, die die Kirchenglocken innerhalb der katholischen Kirche haben, vor Augen zu führen. Die Glocken sie sollen rufen zum Gottesdienst, sie sollen mahnen an Gott, unsern höchsten Herrn, sie sollen den Gottesdienst verbreiten und verherrlichen. Es würde den Rahmen eines kurzen Berichtes zu weit führen, wenn man all der herrlichen Gedanken gedenken wollte, die uns der liebe, gute, alte Herr Dekanat vor die Seele zu führen verstand. In jugendlicher Begeisterung seines edlen Priesterberufes klang seine Festpredigt aus in die Worte: „Gott die Ehre", meine lieben Frauenlauterner, und „Friedem auf Erde", hoch ihre Herzen. Hieran anschließend fand die Weihe der Glocken in der von der Kirche vorgeschriebenen Weise durch den Herrn Dekanat statt. Als gute Schlüsse der Feier das „Tedeum" durch die Hallen der Kirche schollte, ertönten zum ersten Male die melodisch harmonischen Klänge der neuen Glocken und mit Genugtuung konnte man feststellen, daß das Geläute alle Anwesenden überraschte und mitnahm und entzückte. Das katholische Frauenlautern, das ja schon immer etwas eigenes hatte, daß auf dieses Geläute, das seines Gleichen vielleicht in der ganzen Nachbarschaft suchen dürfte, stolz sein. Der Dank gebührt an erster Stelle dem Herrn Pastor, seinem unermüdlichen Schaffen und Streben, seinem Nichtruhen, bis der „Guß" vollzogen. Ferner aber auch den bekannten Opferfinn der Frauenlauterner, der es ermöglichte, daß uns dieses herrliche Geläute geworden ist. Die Firma Otto in Hemelingen bei Lübeck, deren Ruf als Glockengießer weltbekannt ist, hat ihrem alten Ruhme ein neues Ruhmesblatt beigefügt, denn sie hat ein Meisterwerk der Glockengießerkunst geliefert. Mögen die Glocken, die uns Katholiken von der Wiege bis zum Grabe begleiten, in Freud und Leid, an Festtagsstimmung und Trauer teilnehmen, von ihrer luftigen Warte aus, wohin sie im Laufe der Woche gebracht werden, recht viel zur Ehre Gottes, zur Verherrlichung seiner Kirche und zum Trofte der Menschen wirken. |

WTB. Neunkirchen, 22. März. Das Endergebnis der hiesigen Stadtratswahlen stellt sich folgendermaßen dar: Zentrum 17, Demokraten 5, Wirtschaftsvereinigung 2, Bürgerpartei 2, kath. Volkspartei 2, Arbeitslosenlisten 9, Kommunisten 4, Parteilos 1.

|| Hollersberg (Pfalz), 22. März. Ein kleiner Knabe spielte hier mit eckigem Rotgold, das er dabei auch in den Mund nahm. Das Geldstück rutschte in die Luftröhre und blieb darin stecken. Man brachte den Jungen ins Krankenhaus, wo er starb.

|| Mannheim, 22. März. (Für Vergnügen ist gesorgt.) In der „Hamburger Zeitung" ist folgendes Inserat zu lesen: „Dienstmädchen oder Stundenmädchen bei hohem Lohn und freiem Eintritt ins Kino sofort gesucht. Frau Eisenbahn-Inspektor Friedrichsbach."

WTB. Koblenz, 21. März. In Bendorf haben 1000 in der Eisenindustrie beschäftigte Arbeiter am Samstag die Arbeit niedergelegt, weil ihre Forderungen auf Erhöhung der Grundlöhne nicht bewilligt worden sind. Die Gas- und Hochofenarbeiter sind am Samstag auf Anordnung der Rheinbundkommission in die Betriebe zurückgekehrt, um die Gasversorgung der Stadt Koblenz zu sichern.

WTB. Oppenheim, 21. März. (Ueberall Streik.) Infolge des Scheiterns der Akkordverhandlungen am 19. März sind die Weinbergarbeiter von Oppenheim, Dienheim und Ludwigshöhe wieder in den Streik getreten.

WTB. Wiesbaden, 22. März. Waldbrand. Bei der Station Eltville fand entlang am Samstag ein Waldbrand, in dessen Bekämpfung die Feuerwehr zwei Stunden tätig war, bis ihr die Löschung gelang.

WTB. Braunschweig, 22. März. Untersuchung wegen der Dynamitanschläge. Bei der Vernehmung der Angeklagten wegen der Dynamitanschläge in Braunschweig erklärten sämtliche Angeklagten, daß sie unschuldig seien. Man habe sie in der Untersuchungshaft zu falschen Aussagen gepreßt und auch in der Verteidigung beschränkt. Sie erklärten endlich, daß sie jede Aussage verweigern würden. Nach Vernehmung einiger Zeugen, die belastend waren, wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

WTB. Memel, 22. März. Ausweisung eines Bolschewisten. Vor einigen Tagen wurde die sogenannte russische Muster-Volksjugend wegen Verbreitung von Kontraktoren Petersens und französischen Generale verboten. Jetzt ist der Schriftsteller des Blattes, Suhl, ausgewiesen worden. Das Generalkonsulat ist laut Memeler Dampfboot auf die Einleitung der Abstimmung beschäftigt über einen etwaigen Generalstreik als Protest gegen die Maßnahme des Oberkommissars.

WTB. München, 22. März. Völlig eingeschneit. Flugkapitänleutnant Hoffer, der 500 Meter unterhalb der Zugspitze mit seinem Flugzeug landet ist, ist nach dem Eintritt eines Wettersturzes auf der Knorr-Hütte 200 Meter unter dem Gipfel mit seinen beiden Begleitern, Ingenieur Rotlesseller und Film-Operateur Kuge völlig eingeschneit. Die vorhandenen Lebensmittel sind äußerst knapp. Von verschiedenen Seiten sind Tagesnachrichten mit Lebensmitteln angesandt worden, doch ist es fraglich, ob sie bei den Schneeböen und dem herrschenden Nebel ankommen werden. Die Flugzeugübernachungsstelle München hat gleichfalls eine Kolonne guter Schneeschläufer ausgesandt.

Letzte Nachrichten.

Bischof Bornewasser nimmt die Wahl an.

Am verflossenen Montag, den 20. März, begaben sich die beiden Dignitare des Trierer Domkapitels, Domprobst Prälat Mönke und Domdechant Prälat Dr. Müller, nach Aachen, um den ernannten Bischof von Trier, den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof und Titularbischof Bornewasser zu begrüßen und im Namen des Domkapitels anzufragen, ob er die auf ihn gefallene Wahl annehme. Der Hochwürdigste Herr erwiderte, so sehr ihn auch die schwere Verantwortung die er mit der Uebernahme des Bischofsamtes in der Diözese Trier auf sich nehme, erschrecke, so nehme er doch, auf Gottes Hilfe vertrauend, die einstimmige Wahl des Domkapitels mit wärmsten Dank an. Eine besondere Ehre und Freude sei es für ihn, die Leitung einer Diözese übernehmen zu dürfen, die durch ihre traditionelle Gesinnung sich von jeher ausgezeichnet habe, und Nachfolger des Bischofs zu werden, der zur Zeit der Ausstellung des hl. Rockes, als er (Bornewasser) noch junger Student, die Heiligtumsfahrt nach Trier mitmachte, durch seine herrliche Predigt im Dome über das paulinische Wort: „Caritas Christi urget nos", die Liebe Christi drängt uns, ohne daß er es ahnte, einen so entscheidenden Einfluß auf seinen künftigen Lebensberuf ausgeübt habe.

Am Tag seines Einzuges in die ehrwürdige Bischofsstadt mit der darauffolgenden Huldigungsfeier des Bischöflichen Stuhles (Inthronisation) soll der Hochwürdigste Herr den Mittwoch der vierten Woche nach Ostern, 17. Mai, in Aussicht genommen.

Botschafter Wiedfeldt.

W. Berlin, 22. März. Die Genehmigung der amerikanischen Regierung für den neuernannten Botschafter des Deutschen Reiches in Washington, Geheimrat Dr. Wiedfeldt, ist inzwischen hier eingetroffen.

Druck, Verlag und Herausgabe:
Aktiengesellschaft für katholische Interessen, Saarlouis.
Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
Hermann Weber, Saarlouis.
Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Carl Heder, Saarlouis.

Gottesdienst der Evang.-Gemeinde Saarlouis.

Freitag den 24. März	abends 8.00 Uhr
Samstag, den 25. März	morgens 9.00 Uhr
Sonntag, den 26. März	abends 6.00 Uhr

Für die Hungersnot in Rußland.

Bisher eingegangen: 7787,70 Mk

Klasse 3a Uebersheim	392,50 „
Ungenannt	30.— „
„ Friedrichsweiler	50.— „
„ Frauenlautern	50.— „
Sa.:	7810,20 Mk

Weitere Gaben werden mit Dank entgegengenommen.

Quartett-Verein
Sonnabend, den 1. April 1922, abends 8 Uhr im Saalbau
Elite-Konzert
mit:
Friedrich Schorr
Heldenbariton der Berliner Staatsoper
Paul Dessau
1271 Kapellmeister der Kölner Oper
Grosses Orchester

Schuh putz Pilo glänzt im Nu
1453

Der Suppenkaspar
stellt sich in zahllosen Familien fast bei jeder Hauptmahlzeit ein! — „Aber Kind, so ist doch, damit du nach der abschnaulichen Grippe wieder kräftig wirst", meint liebevoll die Mutter . . . . und der Vater fängt an, mit den Augen zu rollen . . . . und das Kind fängt an zu schluchzen und zu weinen . . . .! Es kann beim besten Willen keinen Bissen herunterbekommen, weil ihm der Appetit fehlt. Da hilft kein Liebkosen und kein Schelten, nur eins hilft: ein wirklich appetitanregendes, wohlschmeckendes und vor allem blutanregendes Kräftigungsmittel; denn mangelnder Appetit ist in den allermeisten Fällen die Folge des durch die Krankheit geschwächten Blutes! Ueberraschende Erfolge haben in allen solchen Fällen, bei Bleichsucht, Blutarmut, Körper- und Nervenschwäche, andauernder Appetitlosigkeit, nach schweren Wochenbett und den Folgerscheinungen der Grippe u. dergl. zahlreiche Aerzte durch die Verordnung mit dem gut geschätzten Eisenpräparate Neoferol erzielt, welches in der Chemischen Fabrik J. F. Neuhaus-Ottweiler (Saar) hergestellt wird. Es schreibt z. B. Herr Dr. med. M., Arzt in Wiesbaden, wörtlich: „Ihr Präparat Neoferol habe ich in einem Falle von Anämie bei einem zwölfjährigen Mädchen mit recht gutem Erfolge angewandt. Es war auffallend, wie sich schon nach einigen Tagen nach dem Gebrauch der Appetit hob und allmählich auch Blutbildung und Ernährung sich besserten. Ich werde nicht verfehlen in geeigneten Fällen Ihr Präparat in Gebrauch zu nehmen". Neoferal ist in allen Apotheken und besseren Drogengeschäften erhältlich.

Fast neues
Herrenzimmer,
(dunkel eichen) bestehend aus Diplomatenschreibtisch und schönem runden Tisch mit 4 Stühlen preiswert zu verkaufen.
Bibelstraße Nr. 11
1501 1. Etage.

Eine frische
Erstlingsstuh
mit 8 Wochen altem Mutterkalb sowie ein leichter
Zweispänner Kuhwagen
zu verkaufen. 1491
Frauenlautern
Karthäuserstraße 4.

Kisten gesucht.
Saarlouis Verlagsgesellschaft m. b. H. Saarlouis.

Kaufe
Eisen, Metalle, Knochen, Lumpen und Papier
zu guten Tagespreisen.
P. Gebhard, Saarlouis
(Nähe evgl. Kirche). 1178

Jakob Wenger, Saarlouis
Telefon 171 am Friedhof Telefon 171
: ältestes elektrotechnisches :
Installationsgeschäft am Platze.
Grosses Lager in 1149
Osram-Lampen und Beleuchtungskörper.

Pastor Felke'sche Heilweise.
Spezialarzt Herrmann A. Ulrich.
Behandlung aller inneren und äußeren, auch chronisch veralteten Krankheiten durch
Homöopathie — Naturheilverfahren, Kräuterkuren.
Ohne Erfolge unentgeltlich.
Sprechstunden in Köln bei Dieckmann, a. d. Gaue, am Kinder von Bahnhof Köln, täglich 9—12, 1—4 Uhr. Sonntag und Montag keine Sprechstunde in Köln. Sonntag Sprechstunde in Saarwellingen, Kr. Saarlouis. Nähe Hörenstation 9—12, 1—4 Uhr. 907

Gegründet 1907. **Quartett-Verein Saarlouis.** Dir.: H. Breuer.

Sonnabend, den 1. April 1922, abends 8 Uhr
im Saalbau zu Saarlouis

ELITE-KONZERT

Mitwirkende:

Friedrich Schorr
Heldenbariton der Berliner Staatsoper

Paul Dessau, Kapellmeister der Kölner Oper

Großes Orchester :: Männerchor des Quartett-Vereins.

1487 Vorverkauf: Saalbau Saarlouis.

Nach Schluß des Konzertes Fahrtgelegenheit nach allen Richtungen.

Eintrittspreise:
Sperrsitz M. 25.- | einschl.
I. Platz M. 15.- | Steuer
Sämtl. Plätze sind nummeriert.

Pianos, Harmoniums, Grammophone u. Platten
Alle Arten Musik-Instrumente

empfiehlt

Telefon 220 — **CARL HOCK** Vaubanstr. 1, gegenüber dem Schlachthof

Fachmännische Reparaturwerkstätte. 1246

Meine neue

Tapetencollection 1922|23

ist fertiggestellt.

Große Auswahl
für
Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer
in allen Genre sowie
Küchen- u. Flur-Tapeten
Lincrusta-Imitation
für Sockel und Unterwände für jeden Geschmack am Lager.

Musterkarten stehen jederzeit gern zu Diensten.

A. v. GRUCHALLA
Tapetenhandlung, Saarlouis
1157 Sonnenstr. 2 und Bringstr. 2.

Widerruf.

Die Aussagen gegen Barbara Trenz nehmen wir als unwahr zurück.

Anna Arwailer 1492
Magdalena Landry
Frauluutern.

Einfacher Schrank,
möglichst mit Einlegebretern und ein
Rollschreibtisch,
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 1484.

Johann Federspiel
Saarlouis 2
Rathstraße Nr. 25
läßt morgen Freitag, morgens 10 Uhr,
sein gesamtes Mobilar
gegen Barzahlung versteigern. 1497

Tüchtiges, ehrliches
Dienstmädchen
für sofort oder 1. April gesucht. 1505
Frau Gerstner
Ensdorf
(Bergmannsheim).

Hochträchtige Ziege
und
ein Läuferschwein
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 1502

Drei wichtige Punkte

Gute Qualität! Billige Preise! Geschmackvolle Modelle!
sind bei jedem Möbelkauf zu beachten.
Bei uns werden Ihnen alle diese Vorzüge geboten und dazu eine reichhaltige Auswahl

Möbelhaus 1176
Brockmann & Schmitt
Saarbrücken 3,
Betzenstraße 8. Betzenstraße 8.

Erstkl. Firma
sucht für den Vertrieb ihres begehrten Bedarfsartikels an Priv. einen bestempfohlenen
Vertreter
für Saarlouis und Umgegend. Bewerber, welche für die von der Firma beabsichtigte Niederlage einen gutgelegenen
Laden
nachweisen oder zur Verfügung stellen können, werden bevorzugt und geben, ihre Adresse unter S. C. 1489 an die Geschäftsstelle d. Bl. einzureichen.

Hund,
Kreuz. Dobermann-Wolf, wachsam, umständehalber zu verkaufen. 1469
Marktplatz 32.

---

3 6 ütl prima perfect
Landschinken
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 1468

Fraulautern.

Ehrliche, pünktliche
Zeitungsträger (in)
sofort gesucht.
Sehr lohnender Verdienst für Pensionäre.
Geschäftsstelle der Saar-Zeitung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt, desshalb ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt.
2 ♁ in 47.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine teure Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau

Anatole Viardot

geb. Mathis

nach langem, christlich erduldetem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im 75. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen. 1496

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

WALLERFANGEN, den 23. März 1922.

Die Beerdigung mit darauffolgendem Seelenamte findet Samstag, den 25. März, vormittags 9 Uhr statt.

SAALBAU SAARLOUIS.

Wiener Operette Saarbrücken
Direktion W. Kayser-Kallen.
Sonntag, den 26 März 1922, abends 7¼ Uhr

Das Dreimäderlhaus

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. K. Willner u. H. Reichert.
Musik von Franz Schubert.

Zur gefl. Beachtung: **Die Vorstellungen der Wiener Operette werden mit den gesamten 1. Kräften fortgesetzt.**

Vorverkauf im Saalbau-Restaurant. **Die Direktion.**

Runkelrüben,

90 Mark pro Ztr.
zu haben bei 1498
Johann Schuler-Hauser
Frauluutern
Saarbrückerstraße 33.

Intelligenter junger Mann
mögl. m. einj. freiw. Berecht. aus guter Familie als
Lehrling
für kaufm. Büro eines Fabrikationsbetriebes per April gesucht gegen sofortige Bezahlung. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf an
Saar-Lothringer Eisen-Industrie
G. m. b. H. 1492
Saarlouis.

Ein Transport junges
Gespannvieh
angekommen.
Frischmelkend u. trächtig stehen ab Freitag zum Verkauf.
Jsidor Lazar
Saarlouis
Telefon 639. Bahnhofstraße 2. 1504

Braves Mädchen,
welches kochen kann, in kleinem Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 1490
Rudolf Beaumont
Franz. Straße 10.

Ordentliches
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau H. Leuchter
1486 Markt 29.

Fleißiges, braves
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Lohn 800 Mark.
Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 1477

Tüchtige
Maurer
gesucht.
Joh. Hennrich
1493 Frauluutern.

Laufbursche
gesucht. 1495
Julius Bickart
Schuhwaren und Leder
Französ. Straße.

Anstreicher-Gehilfen
sauber arbeitend, für sofort gesucht. 1500
Jakob Rupp
Frauluutern
Wirthstraße.

Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone,
sowie
Ersatzteile
empfiehlt 883
Bernhard Conrath
Silberherzstrasse 2.

Saarlouis U.T. Liedmannstr. 5.

Heute
finden nur
geschlossene Vorstellungen
des

Christus-Films

für 1506
Mitglieder der Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde statt.

Morgen Freitag
öffentliche Vorstellungen
von 6 Uhr ab.

Inserieren bringt Gewinn.